



11. September 2019 EA
Kontakt Geschäftsstelle
Direktwahl 058 229 21 86

An die Medien

info@spitalverbunde.sg.ch
www.spitalverbunde.sg.ch

Medienmitteilung vom 11. September 2019

Halbjahreszahlen der St.Galler Spitäler

Spürbare Verlagerung von stationär zu ambulant

Die vier St.Galler Spitalverbunde präsentieren ihre Halbjahreszahlen: Das Gruppenergebnis betrug minus 4,3 Millionen Franken. Mit 33'206 stationären Patientinnen und Patienten haben die St.Galler Spitäler rund 3% weniger stationäre Fälle behandelt als in der Vorjahresperiode. Demgegenüber haben die ambulanten Besuche im ersten Halbjahr 2019 kantonsweit um 1.9% zugenommen, zum Teil bedingt durch «ambulant vor stationär».

Die vier Spitalverbunde des Kantons St.Gallen präsentieren folgende Halbjahresergebnisse und Prognosen bis Ende 2019:

	Ist per 30. Juni 2019	Budget 2019	Prognose Ende 2019
Kantonsspital St.Gallen (KSSG, Spitalverbund 1)	0 (5.3% EBITDA)	-14.3 Mio. (3.9% EBITDA)	-5.0 Mio. (4.7% EBITDA)
Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS, Spitalverbund 2)	0.4 Mio. (3.7% EBITDA)	0.1 Mio. (3.4% EBITDA)	-0.3 Mio. (3.3% EBITDA)
Spital Linth (Spitalverbund 3)	-1.8 Mio. (1.5% EBITDA)	-1.4 Mio. (6.5% EBITDA)	-3.2 Mio. (2.7% EBITDA)
Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT, Spitalverbund 4)	-2.9 Mio. (0% EBITDA)	-6.7 Mio. (-0.6% EBITDA)	-6.6 Mio. (-0.1% EBITDA)
Gruppe der St.Galler Spitäler (summiert)	-4.3 Mio. (4.4% EBITDA)	-22.4 Mio. (2.9% EBITDA)	-15.1 Mio. (4.0% EBITDA)

Der Rückgang der stationären Frequenzen entspricht in weiten Teilen den budgetierten Erwartungen und bildet somit teilweise die vom Bund verordnete Verlagerung einzelner Eingriffe in den ambulanten Bereich ab.

Das Gruppenergebnis fällt zwar insgesamt besser aus als budgetiert, ist aber in erster Linie auf einen deutlich besseren Abschluss des Kantonsspitals St.Gallen (KSSG) zurückzuführen. Das bessere Resultat des KSSG wiederum ist im Wesentlichen auf einen höheren Casemix-Index (CMI)¹ zurückzuführen. Nachdem der CMI im Jahr 2018 überproportional angestiegen ist, bestätigt

¹ Fallschwere-Index im DRG-System

sich der Trend im laufenden Jahr zu einer weiteren Erhöhung. Die regionalen Spitalverbunde mussten hingegen im ersten Halbjahr 2019 einen CMI-Rückgang gegenüber 2018 verzeichnen, was sich direkt auf der Ertragsseite auswirkte.

Die Erwartung per Ende 2019 zeigt auf, dass alle vier Spitalverbunde mit einem Minus abschliessen werden. Noch ungewiss ist dabei der ganzjährige Verlauf des Verlagerungseffektes ambulant vor stationär. Die EBITDA-Marge der einzelnen Spitalverbunde entwickelt sich unterschiedlich. Die Marge der Gruppe der St.Galler Spitäler bewegt sich insgesamt im Rahmen der Erwartungen, liegt aber nach wie vor deutlich unter den vom Eigentümer (Kanton St.Gallen) geforderten 10%.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Felix Sennhauser, **Verwaltungsratspräsident**
E-Mail: felix.sennhauser@sg.ch, Telefon: 058 229 35 33